

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 36 (1956-1957)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gens. Und wie von selber vereinigt sich wiederum die Mannigfaltigkeit der Beiträge zu einem höheren Ganzen.

Um der Einseitigkeit einer subjektiven Auswahl zu entgehen, seien die in diesem Band zu Wort gekommenen Forscher mit ihren Arbeiten genannt: *Erich Neumann*, Tel Aviv: Der schöpferische Mensch und die Wandlung; *Mircea Eliade*, Paris: *Mystère et Régénération Spirituelle dans les Religions Extra-Européennes*; *Fritz Meier*, Basel: Die Wandlung des Menschen im mystischen Islam; *Henry Corbin*, Teheran: Epiphanie Divine et Naissance Spirituelle dans la Gnose Ismaélienne; *Paul Tillich*, New York: Das neue Sein als Zentralbegriff einer christlichen Theologie; *Daisetz T. Suzuki*, Japan: The Awakening of a new Consciousness in Zen; *Ernst Benz*, Marburg/Lahn: Theogonie und Wandlung des Menschen bei Friedrich Wilhelm Joseph Schelling; *Lancelot Law Whyte*, London: The Growth of Ideas; *Jean Daniélou*, Paris: La Colombe et la Ténèbre dans la Mystique Byzantine Ancienne; *Adolf Portmann*, Basel: Metamorphose der Tiere.

Während die hier vorliegende Mannigfaltigkeit unmittelbar in die Augen springt, bedarf es wohl — in gebotener Knappheit — einiger andeutender Hinweise auf die sie zusammenfassende Einheit. Es sei zunächst der Blick gelenkt auf das große, alle Eranos-Tagungen überspannende Thema, den Men-

schen. Weder die Schranken zwischen verschiedensten Wissensgebieten noch solche der Zeit und des Raumes begrenzen die in der imponierenden Reihe der Jahrbücher sich darstellende und ständig weiter ausbreitende universale Anthropologie. Bedeutsam aber erscheint uns, daß für Eranos Wissenschaft nie zum Selbstzweck wird; denn aus dem «weitesten Wissen erst öffnet sich dem inneren Blick das Ungeheure des Verborgenen: erst jetzt blicken wir in das Dunkel, das verbirgt, was wir heute noch nicht wissen, was also wissenschaftliches Problem ist, aber auch die dunkle Sphäre des ewigen Geheimnisses der Wirklichkeit» (Portmann). Wohl gilt der Wissenschaft die nie erlahmende Anstrengung, aber zu ihr gehört auch das stete Wissen um die eigenen Grenzen. Deswegen liegt für Eranos ein Hauptakzent auf der Symbolforschung; denn jedes wesentliche Seinsverständnis von Mensch und Welt bedarf der Erkenntnis, «daß sich im Symbol eine umfänglichere Wirklichkeit abbildet als in der nur rationalen Begrifflichkeit des Bewußtseins» (Neumann). Das aufrichtige Bemühen um die Vereinigung strenger Wissenschaftlichkeit und ahnender Sinnerfassung ist es, was uns jeden neuen Eranos-Band zu einem geistigen Ereignis werden läßt.

Caspar Toni Frey

In den nächsten Heften lesen Sie Aufsätze von

Prof. Dr. F. A. Hayek: Über den «Sinn» sozialer Institutionen

Dr. Max Rychner: Der unzeitgemäße Jean Paul

Werner Bergengruen: Lebensgeschichte Pfeffermanns des Jüngeren

Dr. Heinrich Rumpel: Cézanne-Ausstellung

Dr. R. van Lutervelt: Drei Rembrandt-Ausstellungen in den Niederlanden

MITARBEITER DIESES HEFTES

- Dr. Leonhard Beriger, Zürich 6/57, Hoffeld 25.
- Dr. Eugen Böhler, Professor für Nationalökonomie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Direktor des Institutes für Wirtschaftsforschung, Zollikon, Höhestraße 25.
- Pfarrer Hans Bühler, Erlenbach (Zch.), Drusbergstraße 19.
- Dr. Marion Gräfin Dönhoff, Leitung der Politik in der Zeitung «Die Zeit», Hamburg-Blankenese, Kösterbergstraße 60.
- Prof. Dr. Gebhard Frei, Missionsseminar, Schöneck ob Beckenried (Nidw.).
- Dr. Caspar Tony Frey, London N.W. 3, 27 A, Maresfield Gardens.
- Hans-Jost Frey, Zollikon, Dufourstraße 60.
- Dr. h. c. Hermann Hesse, Montagnola.
- Dr. Robert Ingram, Meggen (Luzern).
- Dr. Max Lüthi, Zürich 6, Büchnerstraße 24.
- Dr. Werner v. Matthey, Meggen (Luz.), Haus Bellevue.
- Dr. Georges Schlocker, Paris XIIe, rue de Charenton 237.
- Dr. Alfred Schüler, London NW 3, Tanza Road 8 c.
- Dr. Fritz Wanner, Direktor der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Kilchberg (Zch.), Alte Landstraße 34.
- Prof. Dr. Richard Zürcher, Privatdozent für mittlere und neuere Kunstgeschichte an der Universität Zürich, Zürich 7/44, Freudenbergstraße 103.

Kleines Interview mit Fräulein Elisabeth Kellenberger, Studentin der philosophischen Fakultät I. Sie erzählt:

„Ich war früher ein eher schwächliches Kind und deshalb gehörte auch Ovomaltine bei uns zu Hause zur Normalnahrung. Im Sommer trinke ich sie oft kalt. Hauptsächlich während der Maturaprüfung habe ich ihre stärkende Wirkung verspürt.“